

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



wüstenrot

Partner der Württembergischen

KENNZAHLENÜBERSICHT

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

		30.6.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	in Mio €	15 981	13 289
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	919	964
Forderungen an Kunden	in Mio €	9 748	10 076
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	5 266	2 138
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	5 476	2 931
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	8 019	7 556
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 787	2 127
Eigenkapital	in Mio €	320	320
Betriebsergebnis	in Mio €	10,0	1,5
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	276	328

RATINGS

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK¹

Standard & Poor's

Long-Term Issuer Credit Rating	BBB+
Short-Term Issuer Credit Rating	A-2
Outlook	Stable
Öffentliche Pfandbriefe	AAA

FitchRatings

Long-Term Issuer Default Rating	BBB+
Short-Term Issuer Default Rating	F2
Outlook	Stable
Hypothekenpfandbriefe	AAA
Öffentliche Pfandbriefe	AAA

¹ Stand Juni 2009.

INHALTSVERZEICHNIS

6	Zwischenlagebericht
12	Zwischenbilanz
16	Gewinn- und Verlustrechnung
17	Anhang
23	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
24	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wurde im ersten Halbjahr 2009 weiterhin von der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. Belastend wirkten dabei zum einen die Unternehmensinvestitionen, die unter massiv eingetrübten Geschäftsaussichten und erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten litten. Zum anderen verzeichnete das Exportgeschäft durch den massiven Rückgang des Welt-handelsvolumens einen kräftigen Einbruch. In der Folge bauten die Unternehmen zur Anpassung ihrer Kapazitäten und zur Reduzierung ihrer Kosten verstärkt Arbeitsplätze ab. Dadurch stieg die Arbeitslosenquote in Deutschland in den letzten Monaten kontinuierlich an. In den vergangenen Wochen zeigte sich jedoch ein erster Aufwärtstrend insbesondere von zukunftsgerichteten Indikatoren wie dem ifo-Geschäftsklimaindex.

Das Baufinanzierungsvolumen legte zwar in der Zeit von Januar bis Mai 2009 um 15,3 % auf 82,8 Mrd € zu. Es wird sich jedoch durch die negativen Arbeitsplatz- und Einkommensperspektiven der Verbraucher und die weiter rückläufigen Baugenehmigungen im Laufe des Jahres voraussichtlich eintrüben.

Erfolgskurs setzt sich fort

Auch im Jahr 2009 wurde das Programm „Wüstenrot 2009“ konsequent fortgesetzt. Vor allem galt es, die in den Vorjahren geschaffenen Optimierungen zu stabilisieren und die noch in Umsetzung stehenden Maßnahmen erfolgreich abzuschließen. Zur Jahresmitte sind nunmehr über 90 % der insgesamt 352 Maßnahmen im Zusammenhang mit „Wüstenrot 2009“ erfolgreich realisiert worden. Die geplanten Einspareffekte wurden ergebniswirksam erreicht.

Die positive Entwicklung beruht im Wesentlichen auf den seit 2007 im Rahmen der SPRING-Projekte erfolgreich durchgeführten Vertriebs- und Produktoptimierungen und den damit verbundenen Wachstumsimpulsen. So wurden zahlreiche vertriebsunterstützende Prozesse weiterentwickelt, wie beispielsweise das Reporting. Zudem wurde ein elektronisches Finanzberatungsprogramm für den Außendienst entworfen. Die Marktbearbeitung wurde weiter professionalisiert und mit dem Ausbau der

Spezialistenfunktion wurde die Betreuung des Partners Wüstenrot im Bereich Bausparen und Baufinanzierung weiter verbessert. Die Einführung des Wüstenrot Wohn-Riester und die Fokussierung auf den Verkauf von klassischen Produkten des Vorsorgemarktes bieten dem gesamten Geschäftsfeld BausparBank zusätzliche Wachstumschancen für das zweite Halbjahr 2009.

Führungsstruktur optimiert

Nach Ende des Berichtszeitraums für diesen Halbjahresfinanzbericht hat der W&W-Konzern eine Änderung der Organisations- und Führungsstruktur in der Gruppe angekündigt. Mit der neuen Führungsstruktur wird zum 1. August 2009 die im Rahmen des Restrukturierungsprogramms vor drei Jahren vorgenommene Verknüpfung der Gremien weiterentwickelt. Im Geschäftsfeld BausparBank wird Wilhelm Ehlen, bislang Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, planmäßig in den Ruhestand treten. Vorstandsmitglied Torsten Lüttich wird dessen Marktressort übernehmen. Matthias Lechner wechselt vom Vorstandsvorsitz der Bausparkasse in den Vorstandsvorsitz der Bank und verantwortet fortan das Ressort Marktfolge, wofür bisher Torsten Lüttich zuständig war. Matthias Lechner leitet weiter das Geschäftsfeld BausparBank.

Pfandbriefe weiterhin mit Top-Ratings

Die Rating-Agenturen Standard & Poor's und FitchRatings bewerten die öffentlichen Pfandbriefe der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin mit „AAA“. Die Hypothekendarlehen erhielten von FitchRatings ebenfalls ein „AAA“-Rating. Damit verfügen alle Pfandbriefkategorien über das Top-Rating am Kapitalmarkt.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Im ersten Halbjahr 2009 trieb die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank die Transformation von einem reinen Immobilienfinanzierer hin zu einer modernen Bankplattform für die Kunden der W&W-Gruppe weiter voran. Im Mittelpunkt standen dabei die Fokussierung auf profitables Kreditneugeschäft in schwierigem Marktumfeld, die Erweiterung und Optimierung der onlinefähigen Giro- und

Einlagenprodukte sowie der Ausbau des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts für Privatkunden.

KREDITGESCHÄFT

Die Bank hat im ersten Halbjahr 2009 ein Kreditneugeschäft im Gesamtvolumen von 588 (Vj. 933) Mio € erzielt. Zu diesem Ergebnis haben die Zinsprolongationen wie geplant mit 363 Mio € wesentlich beigetragen.

Bei den Neuzusagen (ohne Prolongationen) wurde das Neugeschäftsziel vor dem Hintergrund der angestrebten Ausweitung der Margen bei den gegebenen Marktverhältnissen, einer risikoaversen Vergabe von Nachrangdarlehen und Blankokrediten sowie einer konzerninternen Verlagerung von Neugeschäft nicht erreicht. Der mit 71 (Vj. 79) % nach wie vor hohe Anteil an Erstrangfinanzierungen im Neugeschäft schafft die Möglichkeit einer weitgehenden Refinanzierung über Pfandbriefe und stärkt das Risikoprofil im Kreditgeschäft der Bank.

Aufgrund der Entwicklung bei den Neuzusagen im ersten Halbjahr erwartet die Bank für das Gesamtjahr 2009 ein Neugeschäft, das rund ein Fünftel unter dem ursprünglichen Planwert von 1,4 Mrd € liegt.

KUNDENEINLAGEN UND GIROGESCHÄFT

Das im Vorjahr mit der Einführung neuer onlinefähiger Tages- und Termingeldkonten einsetzende Bestandswachstum bei den Kundeneinlagen setzte sich auch im ersten Halbjahr 2009 fort. Mit gut 39 000 Neuabschlüssen in den ersten sechs Monaten baute die Bank ihren Bestand an Tagesgeldkonten bis zur Jahresmitte auf rund 116 000 Stück aus. Mit einem Zuwachs von 555 Mio € auf ein Guthaben von 1,0 Mrd € übertraf das „Top Tagesgeld“ die Erwartungen deutlich. Außerdem trug das in der zweiten Jahreshälfte 2008 als flexible, online geführte Termingeldanlage eingeführte „Top Termingeld flex“ mit einem um 211 Mio € auf 531 Mio € gestiegenen Einlagenvolumen auf rund 22 000 Konten zum Ausbau der gesamten Kundeneinlagen um 561 Mio € auf 3,3 Mrd € bei. Mit dem im Juli eingeführten Angebot verschiedener Laufzeiten beim „Top Termingeld flex“ sowie weiteren Optimierungen bei den onlinefähigen Giro- und Einlagenprodukten rechnet die Bank bis zum Jahresende 2009 mit einer weiteren Zunahme des Bestandes an Kundeneinlagen.

In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld im Segment kostenfreier Online-Girokonten blieb der Absatz im Girogeschäft mit 23 000 neu eröffneten Konten und einem Ausbau des Bestandes auf 217 000 Stück im

ersten Halbjahr hinter den Erwartungen zurück. Mit Blick auf die eingeleiteten Produktoptimierungen sowie der für das zweite Halbjahr vorgesehenen Intensivierung von Marketing- und Verkaufsförderungsmaßnahmen hält die Bank jedoch die gesetzten Absatzziele für noch erreichbar. Die unter Plan verlaufende Entwicklung bei den Giroeinlagenbeständen wird durch das Bestandswachstum bei anderen Einlageprodukten kompensiert.

WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT/ DEPOTBANKFUNKTION

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum einen mit der Ausführung und Abwicklung von Wertpapiergeschäften für die Gesellschaften der W&W-Gruppe betraut. Im ersten Halbjahr wurden in diesem Segment weniger umsatzabhängige Provisionserlöse erzielt. Darüber hinaus übt die Bank die Depotbankfunktion für Publikums- und Spezialfonds aus. Die Vergütungen in diesem Geschäftsbereich konnten weiter gesteigert werden.

Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft für Privatkunden wird 2009 forciert. In einem ersten Schritt hat die Bank ihr Dienstleistungsangebot um die Depotführung für die im Auftrag und für Rechnung der W&W Asset Management GmbH vermittelten Investmentfonds erweitert und zum 1. April 2009 den bisher mit der Verwaltung der rund 90 000 W&W Investmentdepots befassten Teilbetrieb der Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, übernommen. In der zweiten Jahreshälfte wird das Angebot in diesem Geschäftsfeld außerdem durch ein onlinefähiges Wertpapierdepot für selbst disponierende Kunden abgerundet.

TREASURY UND REFINANZIERUNG

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung hat das Treasury die Aufgabe, die aus dem Kerngeschäft der Bank entstehenden Zahlungsströme risikoorientiert zu steuern und aus dem Aktiv-Passiv-Management in engen Bandbreiten zusätzliche Ergebnischancen zu generieren.

Die Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene wurden aufgrund der Entwicklung am Pfandbriefmarkt verstärkt durch Derivate gesteuert. Der zinsniveaubedingte negative Marktwert aus derivativen Finanzinstrumenten von 384,4 Mio € wird durch positive Marktwerte aus den zins-tragenden bilanziellen Geschäften überkompensiert.

Angesichts der anhaltend eingeschränkten Funktionsfähigkeit der Geld- und Kapitalmärkte lag in den ersten

sechs Monaten des Jahres weiterhin der Schwerpunkt in der Sicherung der Liquidität und in der Beschaffung der erforderlichen Refinanzierungsmittel. So wurden insbesondere die im Berichtszeitraum stark ausgebauten Wertpapierbestände zur Refinanzierung im Rahmen von Offenermarkt- und Repo-Geschäften genutzt.

Das Emissionsvolumen neuer Pfandbriefe belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 219 Mio € und lag damit 420 Mio € unter dem Vorjahreswert. Durch das bereits erwähnte starke Wachstum des Kundeneinlagenbestandes konnte darauf verzichtet werden, Pfandbriefe zu in Folge der Finanzmarktkrise deutlich höheren Spreads abzusetzen.

Der Gesamtbestand an aufgenommenen Refinanzierungsmitteln wuchs gegenüber dem Jahresende 2008 von 12,6 Mrd € auf 15,3 Mrd € an. Die durch Deckungswerte nach dem Pfandbriefgesetz besicherten Verbindlichkeiten nahmen durch den Rückgang der öffentlichen Pfandbriefe insgesamt um 0,5 Mrd € auf 4,6 Mrd € ab.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Bank erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2008 um 2,7 Mrd € auf 16,0 Mrd €.

Auf der Aktivseite war ein geringer neugeschäftsbedingter Rückgang der Hypothekendarlehen um 0,2 Mrd € auf 9,3 Mrd € zu verzeichnen. Diesem stand ein erheblicher Anstieg der flüssigen Mittel um 3,0 Mrd € auf 6,1 Mrd € gegenüber. Während die darin berücksichtigte Barreserve um 0,1 Mrd € abnahm, führte die verstärkte Anlage freier Liquidität in Inhaberpapiere zu einem Anstieg der Anleihen und Schuldverschreibungen um 3,1 Mrd € auf 5,3 Mrd €.

Auf der Passivseite verminderten sich die öffentlichen Namens- und Inhaberpfandbriefe aufgrund des planmäßigen Abbaus der Staatskreditbestände um 0,5 Mrd € auf 0,1 Mrd €, während der Bestand an Hypothekendarlehen unverändert bei 4,6 Mrd € lag. Der Ausbau der Offenermarkt- und Repo-Geschäfte begründete einen deutlichen Zuwachs der anderen Verbindlichkeiten an Kreditinstitute um 2,6 Mrd € auf 5,1 Mrd €. Mit dem Bestandswachstum bei „Top Tagesgeld“ und „Top Termingeld flex“ war außerdem ein Anstieg der anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 0,5 Mrd € auf 4,9 Mrd € verbunden.

Bis Ende Mai 2009 stand den Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von 23,8 Mio € ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber, was einen saldierten Bilanzausweis von Null bedingte. Die zugrunde liegende Vereinbarung, in der die W&W AG den Schuldbetritt mit Erfüllungsübernahme zu den Pensionsverpflichtungen der beiden Vorgängerinstitute der Bank (Wüstenrot Bank AG und Wüstenrot Hypothekendarlehenbank AG) erklärt hatte, wurde zum 31. Mai 2009 aufgehoben. Dadurch ist der bislang bestehende Ausgleichsanspruch der Bank gegenüber der W&W AG entfallen. Der Bank wurden Barmittel in entsprechender Höhe übertragen.

In der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres ergaben sich beim Eigenkapital der Bank keine Änderungen. Es betrug zum 30. Juni 2009 unverändert 320,3 Mio €. Die Eigenkapitalregeln der Solvabilitätsverordnung wurden stets eingehalten. Die Gesamtkennziffer lag zum Stichtag bei 9,3 %, die Kernkapitalquote belief sich auf 5,7 %.

FINANZLAGE

Unabhängig von den Schwankungen am Pfandbriefmarkt war die Liquiditätsplanung der Bank so ausgerichtet, dass die Liquidität und Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt waren. Als zusätzliches Sicherheitspolster diente weiterhin eine hohe Überdeckung im Hypotheken-Deckungsstock, die durch Hinterlegung eigener Pfandbriefemissionen eine weitere Liquiditätsbeschaffung bei der Europäischen Zentralbank ermöglicht hätte.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im ersten Halbjahr 2009 zwischen 1,57 und 1,87. Die zum 30. Juni 2009 ausgewiesene Kennziffer von 1,87 übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

ERTRAGSLAGE

Die Bank schließt das erste Halbjahr 2009 vor Berücksichtigung des Gewinnabführungsvertrags mit einem Gewinn von 10,1 Mio €. Damit konnte das Ergebnis nach Steuern gegenüber dem durch einmalige Steuererträge von 7,2 Mio € begünstigten Vorjahresvergleichswert um 7,3 Mio € gesteigert werden. In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind die wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt.

ERTRAGSANALYSE

in Mio €	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss	+ 63,0	+ 53,7	+ 9,3
Provisionssaldo	– 2,3	– 2,9	+ 0,6
Personalaufwendungen	– 10,1	– 10,8	+ 0,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 34,2	– 31,7	– 2,5
Abschreibungen Sachanlagen	– 0,1	– 0,1	+ 0,0
Dienstleistungsergebnis	+ 1,9	+ 3,0	– 1,1
TEILBETRIEBSERGEBNIS	+ 18,2	+ 11,2	+ 7,0
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	+ 2,2	– 1,7	+ 3,9
Saldo der sonstigen Erträge/Aufwendungen	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,0
Risikovorsorge	– 11,8	– 15,3	+ 3,5
BETRIEBSERGEBNIS	+ 10,0	– 4,4	+ 14,4
Steuern	+ 0,1	+ 7,2	– 7,1
ERGEBNIS NACH STEUERN	+ 10,1	+ 2,8	+ 7,3

Zinsüberschuss, Provisionssaldo und Verwaltungsaufwand (einschließlich Dienstleistungsergebnis)

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank steigerte den Zinsüberschuss im ersten Halbjahr 2009 um 9,3 Mio € auf 63,0 Mio €. Bei einer nahezu unveränderten Durchschnittsverzinsung und leicht rückläufigen Forderungsbeständen in der Baufinanzierung trugen neben höheren Erträgen aus Wertpapieranlagen die rückläufige durchschnittlichen Verzinsung der aufgenommenen Refinanzierungsmittel sowie positive Ergebnisbeiträge aus einer verbesserten Aktiv-Passiv-Steuerung zu diesem Anstieg bei. Als Teil des geplanten Treasury-Ergebnisses wurden Close-out-Erträge von 7,5 Mio € vereinnahmt. Insgesamt hat sich die Zinsspanne im Vorjahresvergleich von 0,79 % auf 0,90 % erhöht.

Der geschäftsmodellbedingt negative Provisionssaldo verbesserte sich um 0,6 Mio € auf – 2,3 Mio €. Der Rückgang der Provisionserträge um 1,7 Mio € resultiert aus geringeren Wertpapiertransaktionen im institutionellen Wertpapiergeschäft. Kompensiert wurde dieser durch die auf geringere Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft zurückzuführende Abnahme der Provisionsaufwendungen um 2,2 Mio € auf 9,3 Mio €.

Während sich die Personalaufwendungen einschließlich sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung aufgrund der rückläufigen Mitarbeiterzahl um 0,7 Mio € auf 10,1 Mio € verminderten, nahmen die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund gestiegener IT-Aufwendungen und der Anhebung der Umlage an den Einlagensicherungsfonds um 2,5 Mio € auf 34,3 Mio € zu. Die Auslagerung bestimmter Funktionen der Bank führte zu rückläufigen Vergütungen für die von der Bank für andere Konzerngesellschaften erbrachten Leistungen. Das Dienstleistungsergebnis ging deshalb um 1,1 Mio € auf 1,9 Mio € zurück.

Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften hat sich im Vorjahresvergleich um 3,9 Mio € auf 2,2 Mio € verbessert. Neben Erträgen aus Durchhandelsgeschäften für institutionelle Kunden von 2,3 Mio € wurde ein Ergebnis von 0,1 Mio € aus Aktivitäten im eigenen Handelsbuch der Bank realisiert.

Risikovorsorge

Bei der Risikovorsorge ergab sich für das erste Halbjahr 2009 nach Verrechnung der Aufwendungen mit den korrespondierenden Erträgen ein Saldo von 11,8 Mio € und damit eine Verbesserung um 3,5 Mio €.

Auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft entfielen 11,2 Mio €. Geringere Aufwendungen für die Abdeckung eventueller Ausfallrisiken durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen führten zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio €. Damit setzte sich die Stabilisierung der Risikokosten in den ersten sechs Monaten weiter fort.

Im Wertpapierbereich verbesserte sich das negative Bewertungsergebnis im Vorjahresvergleich von 1,2 Mio € auf 0,6 Mio €. Der höhere Abschreibungsbedarf auf den ausgeweiteten Wertpapierbestand der Liquiditätsreserve konnte in stärkerem Maß durch realisierte Kursgewinne und Zuschreibungen kompensiert werden.

Risikobericht

Die Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie die Erläuterung der einzelnen Risikoarten, die die Bank überwacht und steuert, sind ausführlich im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 dargestellt. Auf diese Ausführungen wird verwiesen.

Hinsichtlich der strategischen Ausrichtung der Bank haben sich keine Änderungen ergeben. Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2009 sind keine Risiken aufgetreten, die zu unerwarteten negativen Auswirkungen für die Bank geführt hätten.

Ausblick

Der Ausblick für das zweite Halbjahr knüpft an die im Geschäftsbericht 2008 im Lagebericht dargestellten Geschäftsaussichten für das Jahr 2009 an. Eine Prognose der voraussichtlichen Ertragslage für das Gesamtjahr ist unter den durch die anhaltende Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Rahmenbedingungen weiter mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Die Entwicklung in den ersten sechs Monaten hat jedoch bestätigt, dass die Bank mit dem eingeschlagenen Reformkurs selbst in Zeiten eines sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfelds gut aufgestellt ist.

Für das Gesamtjahr erwartet die Bank aus heutiger Sicht ein deutlich über dem Vorjahresniveau liegendes Jahresergebnis.

ZWISCHENBILANZ

AKTIVA

in Tsd €	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2008
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2 787		3 196
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken Darunter: bei der Deutschen Bundesbank 4 882 Tsd €		4 882		90 348 (90 348)
			7 669	93 544
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		—		—
b) Kommunalkredite		51 464		63 266
c) Andere Forderungen Darunter: täglich fällig 534 859 Tsd € gegen Beleihung von Wertpapieren — Tsd €		867 446		900 926 (261 400) (—)
			918 910	964 192
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		9 263 817		9 511 161
b) Kommunalkredite		91 530		159 520
c) Andere Forderungen Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren — Tsd €		393 097		405 415 (—)
			9 748 444	10 076 096
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere		—		(—)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 1 729 048 Tsd €	1 729 048			793 387 (793 387)
bb) von anderen Emittenten Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 3 110 702 Tsd €	3 497 657			1 303 653
		5 226 705		(1 273 996)
c) Eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag: 39 864 Tsd €		39 612		40 983 (40 872)
			5 266 317	2 138 023
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			802	700
6. Beteiligungen Darunter: an Kreditinstituten 79 Tsd €			79	79 (79)

PASSIVA

in Tsd €	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2008
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		339 037		412 848
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 225		26 224
c) Andere Verbindlichkeiten		5 131 989		2 492 180
Darunter:				
Täglich fällig 112 674 Tsd €				(66 187)
Zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe 20 000 Tsd € und öffentliche Namenspfandbriefe — Tsd €				(20 000) (—)
			5 476 251	2 931 252
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2 636 135		2 637 260
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		46 011		51 723
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	433 010			455 256
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	325	433 335		884
d) Andere Verbindlichkeiten		4 903 372		4 411 017
Darunter:				
Täglich fällig 1 783 646 Tsd €				(1 248 051)
Zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe 5 000 Tsd € und öffentliche Namenspfandbriefe — Tsd €				(5 000) (—)
			8 018 853	7 556 140
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe	1 614 448			1 514 499
ab) Öffentliche Pfandbriefe	—			433 755
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	172 735	1 787 183		178 309
b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten				
Darunter: Geldmarktpapiere — Tsd €		—		— (—)
			1 787 183	2 126 563
4. Treuhandverbindlichkeiten				
Darunter: Treuhandkredite 350 Tsd €			1 839	1 864 (376)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			64 840	52 109
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		8 852		10 684
b) Andere		327		366
			9 179	11 050

AKTIVA FORTSETZUNG

in Tsd €	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2008
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			3	3
Darunter:				
an Kreditinstituten — Tsd €				(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten — Tsd €				(—)
8. Treuhandvermögen			1 838	1 864
Darunter: Treuhandkredite 350 Tsd €				(376)
9. Immaterielle Anlagewerte			309	29
10. Sachanlagen			295	279
11. Sonstige Vermögensgegenstände			31 517	9 119
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		4 424		5 075
b) Andere		—		—
			4 424	5 075
SUMME DER AKTIVA			15 980 607	13 289 003

PASSIVA FORTSETZUNG

in Tsd €	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2008
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23 890		—
b) Steuerrückstellungen		2 524		2 523
c) Andere Rückstellungen		30 094		19 393
			56 508	21 916
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			152 662	172 378
9. Genussrechtskapital			77 514	79 952
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig 5 113 Tsd €				(5 113)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			15 500	15 500
11. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		100 000		100 000
b) Kapitalrücklage		215 720		215 720
c) Gewinnrücklagen				
ca) Gesetzliche Rücklage	—			—
cb) Rücklage für eigene Anteile	—			—
cc) Satzungsmäßige Rücklagen	—			—
cd) Andere Gewinnrücklagen	4 559			4 559
d) Zwischenbilanzgewinn/-verlust		—		—
			320 279	320 279
SUMME DER PASSIVA			15 980 607	13 289 003
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		10 605		9 568
a) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		—		—
			10 605	9 568
2. Andere Verbindlichkeiten				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften und abgerechneten Wechseln		—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		713 330		636 666
			713 330	636 666

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2009

in Tsd €	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2008	30.6.2008
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	260 217			300 115	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	47 019			36 619	
		307 236		336 734	
2. Zinsaufwendungen		- 244 245	62 991	- 282 997	53 737
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3		1	
b) Beteiligungen		4		3	
c) Anteile an verbundenen Unternehmen		—	7	—	4
4. Provisionserträge		7 015		8 687	
5. Provisionsaufwendungen		- 9 329	- 2 314	- 11 603	- 2 916
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			2 254		- 1 697
7. Sonstige betriebliche Erträge			3 691		4 810
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 7 616			- 8 112	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Darunter: für Altersversorgung - 1 353 Tsd €	- 2 504			- 2 705	
		10 120		10 817	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 34 144	- 44 264	- 31 799	- 42 616
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 88		- 45
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 680		- 357
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 11 832		- 15 287
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			286		—
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10 051		- 4 367
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			85		7 131
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10) ausgewiesen			—		53
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte bzw. abzuführende Gewinne			- 10 136		- 2 817
17. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

ANHANG

Grundlagen des Zwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum 30. Juni 2009 ist nach den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute des Dritten Buches des HGB (§§ 340ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV), unter Beachtung des Aktiengesetzes und des Pfandbriefgesetzes und unter Berücksichtigung der Erleichterungsvorschriften des § 37w WpHG erstellt.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Alleingesellschafterin Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie zum Jahresende die Staffelform angewendet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Zwischenabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zum 30. Juni 2009 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 30. Juni 2009. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Erläuterungen zur Bilanz

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum 30. Juni 2009 16,0 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2008 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt.

Betrachteter Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2009:

VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1.2009 bis 30.6.2009
Barreserve	– 86
Forderungen an Kreditinstitute	– 45
Forderungen an Kunden	– 328
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 128
Sonstige Aktiva	23
SUMME	2 692

VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1.2009 bis 30.6.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2 545
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	463
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 339
Sonstige Passiva	10
Rückstellungen	35
Nachrangige Verbindlichkeiten	– 20
Genussrechtskapital	– 2
Eigenkapital	–
SUMME	2 692

FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

in Tsd €	30.6.2009	31.12.2008
Forderungen an Kreditinstitute	114 973	444 412
Forderungen an Kunden	55 449	48 998
Schuldscheinforderungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40 182	–

NACHRANGIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd €	30.6.2009	31.12.2008
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	287

FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, beträgt 23,6 Mio € (31. Dezember 2008: 76,9 Mio €).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	30.6.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	353 474	85 655
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	848 819	864 116
Verbriefte Verbindlichkeiten	146 490	146 325
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	10 545
Eventualverbindlichkeiten	2 960	2 525

EIGENKAPITAL

in Tsd €	30.6.2009
Gezeichnetes Kapital	100 000
Kapitalrücklage	215 720
Gewinnrücklage	4 559
Eigenkapital	320 279

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (ohne Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio €) gliedern sich in:

in Tsd €	30.6.2009	31.12.2008
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	2 960	2 525
Freie Bürgschaften	7 509	6 283
Garantien und Gewährleistungen	373	948

FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 106,6 Mio € (31. Dezember 2008: 245,4 Mio €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ZINSÜBERSCHUSS

Im Rahmen des Finanzmanagements wurden Close-out-Erträge von 7,5 Mio € als Teil des geplanten Treasury-Ergebnisses vereinnahmt.

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge enthalten Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft, Kontoführungsgebühren, Gebühren im Darlehensgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr.

PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionsaufwendungen enthalten vor allem Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten an Kooperationspartner. Darüber hinaus sind Provisionen und Gebühren im Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Vom Ausweis entfallen 2,3 Mio € auf für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie 1,2 Mio € auf die Auflösung von Rückstellungen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Vom Ausweis entfallen 0,4 Mio € auf Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Diese Position enthält Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen sowie Auflösungen von Wertberichtigungen. Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU BETEILIGUNGEN, ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTEN WERTPAPIEREN

Es handelt sich um Zuschreibungen auf Wertpapiere im Anlagevermögen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mit der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit dem Veranlagungszeitraum 2005 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

AUFGUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE

Ausgewiesen wird der Gewinn (10,1 Mio €), wie er aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abzuführen wäre. Eine Abführung von in Zwischenabschlüssen ausgewiesenen Gewinnen erfolgt nicht. Rechtlich ist im Rahmen des § 301 AktG nur der Jahresüberschuss maßgeblich. Um die Wirkungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags betriebswirtschaftlich aufzuzeigen, wurde der Ausweis analog dem Vorgehen beim Jahresabschluss vorgenommen.

Sonstige Angaben

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2009:

	NOMINAL BETRAG	MARKTWERT OHNE ANTEILIGE ZINSEN	MARKTWERT MIT ANTEILIGEN ZINSEN
<i>in Tsd €</i>			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zins-Swaps	20 934 735	- 316 154	- 381 563
Caps, Collars, Floors	—	—	—
Forward Rate Agreements	—	—	—
Zinsoptionen Verkäufe	218 000	- 2 695	- 2 695
Davon Andienungsrechte	140 000	- 4	- 4
Futures	108 000	- 116	- 116
	21 260 735	- 318 965	- 384 374
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisentermingeschäfte	351 741	- 1 240	- 1 240
Derivative Finanzinstrumente	21 612 476	- 320 205	- 385 614

Die zinsbezogenen Geschäfte sind weit überwiegend zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung auf Gesamtbankebene abgeschlossen. Daneben bestehen in geringerem Umfang sogenannte Mikro hedge-Beziehungen.

Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mit Hilfe anerkannter Optionspreismodelle bewertet.

Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte erfolgte auf Basis der EZB-Referenzkurse vom 30. Juni 2009 sowie unter Zugrundelegung von marktgerechten Swap-Renditekurven.

Der Kreis der Kontrahenten ist überwiegend auf Banken innerhalb der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beschränkt. Für alle Kontrahenten sind individuelle Kreditlinien eingerichtet. Die Inanspruchnahmen werden zeitnah überwacht.

FINANZANLAGEN

Die Bank hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 1 410,6 Mio €, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB aufgrund der grundsätzlich definierten langfristigen Halteabsicht unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag 1 366,7 Mio €.

Aufgrund langfristiger Halteabsicht wurden im ersten Halbjahr 2009 Schuldverschreibungen mit einem Nominalwert in Höhe von 365 Mio € aus der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen umgewidmet.

ORGANE DER BANK**Aufsichtsrat**

DR. ALEXANDER ERDLAND
(Vorsitzender)
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

KLAUS PETER FROHMÜLLER
(Stellvertretender Vorsitzender)
Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. THOMAS ALTENHAIN
Mitglied des Vorstands
V-Bank AG

DIETMAR HOBINKA¹
Betriebswirt (VWA)
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

REINHARD KLEIN
Stellvertretender Vorstandssprecher der
Hamburger Sparkasse AG

PETRA SADOWSKI¹
Betriebswirtin (VWA)
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

INGEBORG SPITMANN¹
Bankkauffrau
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

HANS-JOACHIM STRÜDER
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

DR. JAN MARTIN WICKE
Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Vorstand

WILHELM EHLEN

TORSTEN LÜTTICH

MITARBEITER

Im ersten Geschäftshalbjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter insgesamt 276. Davon waren 158 weiblich und 118 männlich.

¹ Arbeitnehmervertreter

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 28. Juli 2009

Der Vorstand



Wilhelm Ehlen



Torsten Lüttich

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft
Pfandbriefbank, Ludwigsburg.

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft Pfandbriefbank für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 30. Juli 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reinhard Knüdel
Wirtschaftsprüfer



ppa. Thomas Apitzsch
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Hohenzollernstraße 46
71638 Ludwigsburg
Postanschrift: 71630 Ludwigsburg
Telefon: 07141 16-0
Telefax: 07141 16-4091
E-Mail: service@wuestenrot.de

Geschäftsberichte, Zwischenberichte sowie aktuelle Finanzinformationen zur W&W-Gruppe erhalten Sie über

KONZERNENTWICKLUNG UND KOMMUNIKATION

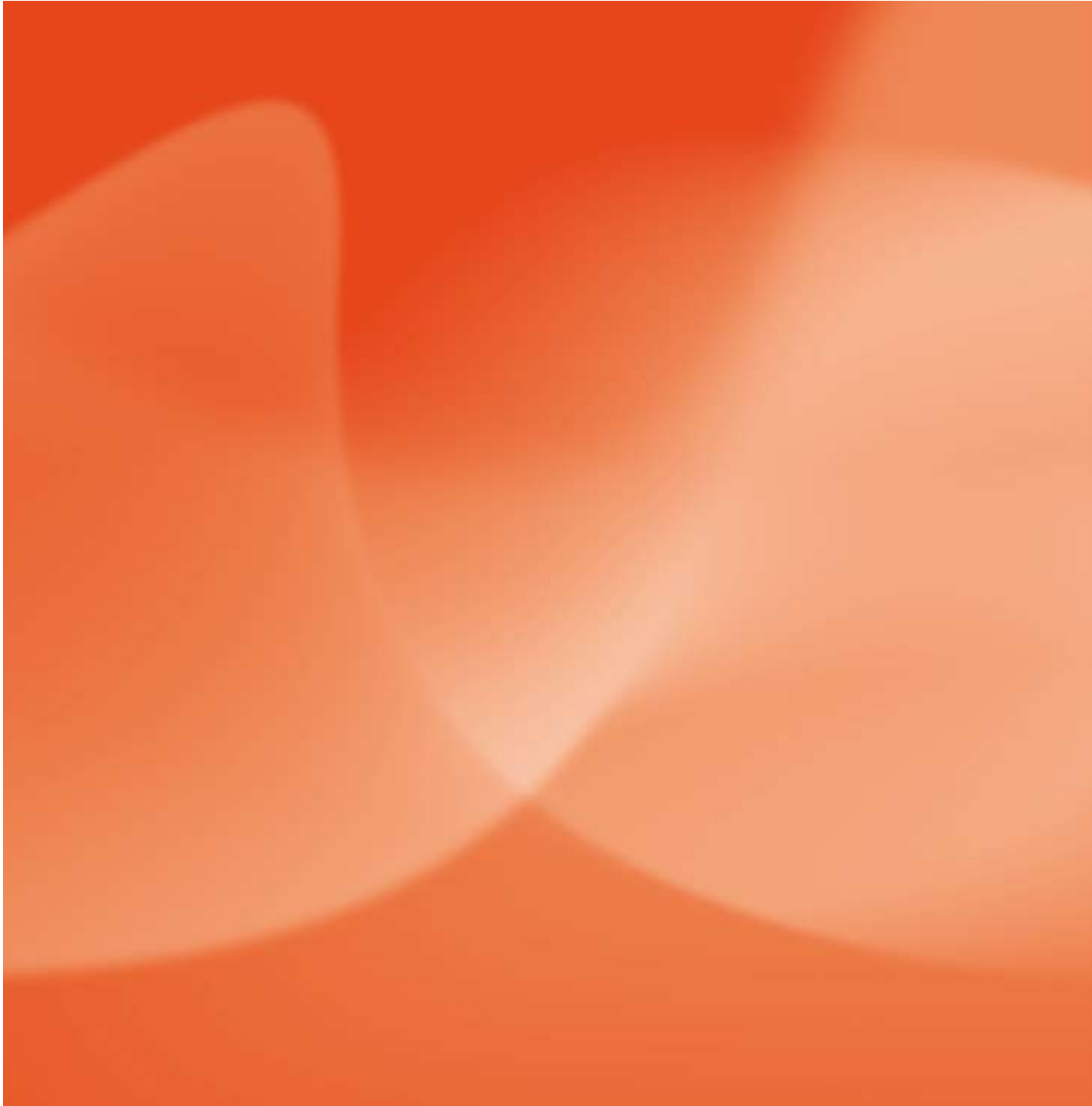
Telefon: 0711 662-724035
Telefax: 0711 662-721334
E-Mail: kk@ww-ag.com

GRAFISCHE KONZEPTION UND GESTALTUNG

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart



wüstenrot

Partner der Württembergischen